

- e. 75 M. Legat Georg Gottfried Jerrenner's, Kaufmanns (1863), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 38, Bl. 56;
- f. 30 M. Legat der Ehefrau des Druckfabrikanten Hermann Weber (1863), s. dies. Act. Bl. 58;
- g. 1800 M. Legat der Frau Johanne Christiane verw. Delhey (1863), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 70;
- h. 3000 M. Legat Ernst Iselin Clauß' (1865), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 79;
- i. 1200 M. Legat des Bankiers Carl Knackfuß (1868), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 89;
- k. 15 M. Legat von Friedrich Gotthelf Bonitz, Weinhändler (1868), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 36, Vol. II, Bl. 272b;
- l. 1500 M. Geschenk Alexander Wiedemann's in Strehlen bei Dresden (1869), s. dies. Act. Bl. 320b;
- m. 12 M. 30 Pf. Geschenk des Stadtkasseneinnehmer Carlowitz (1870), s. dies. Act. Bl. 348;
- n. 75 M. Legat der Frau Johanne Sophie Teßner, geb. Kühn (1871), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 36, Vol. III, Bl. 16;
- o. 600 M. Legat Heinrich Theodor Richter's, Privatmanns hier (1875), Acta Cap. III, Sect. VI, Vol. I, Nr. 93;
- p. 1500 M. Legat Friedrich August Matthes' (b. Ae.) (1879), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 149.
- q. 900 M. Legat des Advokaten August Wilhelm Dörstling (1882), Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 93, Vol. II.
2. Ernst Moritz Müller, Stadtältester in Chemnitz. Testament vom 1. Juni 1850. Vermögensbestand: 15 500 M. Unentgeltliche Behandlung und Verpflegung unbemittelter Chemnitzer Einwohner gebildeten Standes, vorzugsweise aus der Müller'schen Verwandtschaft; in Ermangelung solcher, anderer unbemittelter Kranker aus hiesiger Stadt. Der Vorstand des Krankenhauses soll zu Anfang jeden Jahres zur Nachahmung öffentlich bekannt machen, zu welchem Zwecke die Zinsen verwendet werden sollen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 65.
3. Carl August Kömisch, Dr. med. in Chemnitz. Testament vom 17. März 1858. Vermögensbestand: 4100 M., einschließlich eines vom ärztlichen Bezirksverein im Medizinalbezirk Chemnitz am 13. Januar 1883 überwiesenen Betrags von 450 M. und eines weiteren dergl. von 500 M. am 19. Februar 1895. Gründung einer Freistelle im Stadtfrankenhanse für arme auswärtige, chirurgische, heilbare Kranke. Der königliche Bezirksarzt hat dem Stadtrath diejenigen Kranken vorzuschlagen, welche in den Genuß der Stiftung gesetzt werden sollen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 62.
4. Die Theateraktiengesellschaft zu Chemnitz hat bei ihrer Auflösung im Jahre 1862 den Werth von 20 Stück uneingelösten Aktien mit 1506 Thlr. 20 Ngr. zur Stadtkasse eingezahlt mit der Bestimmung, daß mittels dieser Summe, vorbehaltlich der Rechte der Inhaber jener Aktien, eine Stiftung begründet werde, welche den Zweck verfolgt, erkrankte Mitglieder des Stadttheaters unentgeltlich im Krankenhause zu behandeln und zu verpflegen. Nach inzwischen erfolgter Einlösung zweier Aktien ist obige Stiftung mit dem 1. Januar 1864 in Wirksamkeit getreten. Ihr Vermögen bestand am Schlusse des Jahres 1898 in: 14 939 M. 39 Pf. cf. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 36, Vol. III, Bl. 192 flg.
5. Auf Grund letztwilliger Anordnung des am 8. Januar 1878 verstorbenen Kaufmanns Franz Julius Bichörner haben dessen Erben am 20. Februar 1878 unter Anderem 8000 M. in 3% Sächs. Rente zur Gründung einer Freistelle im hiesigen Stadtfrankenhanse eingezahlt und es beträgt das Stiftungskapital nach dem Verkaufe dieser Werthpapiere 7500 M. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 139.
6. Freistellensfonds. Gründungskapital: 16000 M., entstanden durch Ansammlung von dem Stadtfrankenhanse überwiesenen Vermächtnissen und seit Jahren in der Poliklinik veranstalteten freiwilligen Sammlungen im Betrage von 6450 M. Vermögensbestand Ende 1898: 22 212 M. 3 Pf. Dem ordinirenden Arzte der städtischen Poliklinik steht das Recht zu, 177 Verpflegtage alljährlich für Kranke der Poliklinik von diesen Freistellen zu beanspruchen. Die Besetzung der übrigen 355 Tage steht dem Krankenaussschusse zu. In der Regel dürfen nur Kranke aus hiesiger Stadt auf Rechnung der Stiftung im Stadtfrankenhanse aufgenommen werden, ausnahmsweise in ganz besonders dringenden Fällen auch Auswärtige. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 66.
7. Friedrich August Ziesche-Stiftung. Näheres hierüber siehe unter V. Nr. 8, sonstige gemeinnützige Stiftungen.
8. Weber'sches Legat. Gegründet am 13. Juni 1863 von dem Ziegelei- und Gutsbesitzer Carl Traugott Weber in Kappel. Stiftungskapital 3000 M. Die Zinsen sind zu Freistellen zu verwenden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 338, Bl. 8.

#### E. Stiftungen für die Poliklinik.

1. In Erfüllung eines letzten Wunsches des am 27. Juni 1884 allhier verstorbenen Kaufmanns Carl Heinrich Just haben dessen Erben die Summe von 500 M. der städtischen Poliklinik überwiesen. Die Jahreszinsen sind zum Nutzen der in der Poliklinik behandelten Kranken zu verwenden. Act. Cap. V, Sect. V, Nr. 80, Bl. 171 und 181.
2. Albert Voigt-Stiftung. Stiftungskapital: 546 M. Gegründet 1895. Die Jahreszinsen sind zum Nutzen der in der Poliklinik behandelten Kranken zu verwenden. Acta Cap. V, Sect. V, Nr. 80, Bl. 320.